

## Sanierung

### Drei Millionen in die Alte Post

Peter Plugge

13.03.2017 - 08:00 Uhr



Die unter Denkmalschutz stehende Alte Post in Attendorn soll für drei Millionen Euro umgebaut und saniert werden. Foto: Peter Plugge

**ATTENDORN.** Vom Keller bis zum Dach wird alles erneuert

Mit einem Finanzaufwand von drei Millionen Euro, die innerhalb eines Jahres verbaut werden sollen, will die Stadt Attendorn die Alte Post in der Niedersten Straße aus einem eher langweiligen Baudenkmal in einen Frequenzbringer für die Innenstadt verwandeln. Über das Investitionsprogramm berät morgen der Bauausschuss.

Mit der Umgestaltung des Gebäudes soll ab 1. Juli begonnen werden, bis dahin muss die Post ihr Verteilzentrum verlegt haben, wobei es, nachdem ein potenzieller Investor für einen Neubau im Ennest neben dem Aldi wieder abgesprungen ist, zunächst wohl zu einer Übergangslösung kommen wird. Die Mieter der Wohnungen im Dachgeschoss werden in andere städtische Wohnungen umziehen.

#### **Aufzug mit vier Haltestellen**

Die geplanten Arbeiten erstrecken vom Keller, wo eine neue Pelletheizung eingebaut und alle Versorgungseinrichtungen erneuert werden, bis zum Dach, dessen asbesthaltige Kunstschieferindeckung durch Naturschiefer ersetzt wird. Alle Leitungen in dem Gebäude, für Strom, Wasser, Abwasser und Heizung werden erneuert. Verbunden werden die Ebenen barrierefrei durch ein neuen, teilverglasten Aufzug mit vier Haltestellen, für den eigens eine neue Tür, ebenerdig rechts neben der Treppe zum Haupteingang, in die Fassade gebrochen wird. „Die Gespräche mit dem Denkmalamt verliefen positiv“, berichtet Ludger Gabriel, Chef des Gebäudemanagements der Stadt.

Das Erdgeschoss wird komplett entkernt, um die Realisierung des in Planung befindlichen, derzeit aber nicht abgeschlossenen Gastronomiekonzepts zu ermöglichen. Es wird ein „Rückbau bis zum Rohbauzustand“ erforderlich sein, wobei es sein kann, dass alle tragenden Wände durch Stahlträgerkonstruktionen ersetzt werden. Es müssen eine Lüftungsanlagen und Brandschutzvorrichtungen eingebaut werden.

Mit dem Abschluss eines Pachtvertrages rechnet man noch in diesem Frühling. Dann kann man die Vorstellungen des Pächters in die Umbauarbeiten einbeziehen.

### **Mauer und Lager werden abgerissen**

Auch äußerlich wird sich an dem Gebäude einiges ändern. So werden die Umfassungsmauer des Geländes, das darauf Lagergebäude und die Anlieferungsrampe der Post abgerissen. Der Putz wird ersetzt, die Außentreppe saniert und ein neues Eingangsportal eingebaut.

Die drei Wohnungen im Dachgeschoss werden ebenfalls komplett entkernt und durch das Einbeziehen eines vorhandenen Trockenbodens vier Maisonetten-Wohnungen angelegt, die zusätzliche Dachfenster zur Beleuchtung erhalten. Die Gesamtwohnfläche wird 385 m<sup>2</sup> betragen.